



Er kommt langsam ins beste „Kanzleralter“: Thorsten „TF“ Frei. Stellvertretender Vorsitzender der Unionsfraktion ist er schon.

Gottfrieds Talentschuppen

Die CDU erbebt diese Woche, als Annegret „AKK“ Kramp-Karrenbauer ihren Rückzug als Parteichefin und potenzielle Kanzlerkandidatin ankündigte. Und mit der CDU auch Gottfried Schmidt, der rührige Kreisvorsitzende der christdemokratischen Arbeitnehmerschaft CDA.

Einer wie er hadert freilich nicht lange, sondern blickt nach vorne. Schließlich will die nächste Bundestagswahl im Jahr eins nach Merkel gewonnen werden. „Ich würde mir wünschen, dass keiner der drei Polit-

profis Friedrich Merz, Jens Spahn oder Armin Laschet Kanzlerkandidat der CDU wird“, sinnierte er. – Warum? Taktikfuchs Gottfried Schmidt setzt auf den Reiz des Neuen: „Auch in meiner CDU gibt es noch genügend unentdeckte Talente“, meint er. Doch wen meint er damit? Dreimal dürfen wir raten, denn Personal-tips gibt's nicht vom CDA-Kreischef. Meint er mit Talenten blutjunge Nachwuchskräfte wie Raphael Rabe oder Moritz Nann, die eigentlich erst mal nur in den Landtag wollen? Oder denkt

Schmidt an gestandene Kämpen wie seinen Freund OB Jürgen Roth? Über so was muss man auch bei den Schwarzen nachdenken dürfen. Schließlich hat auch die SPD-Doppelspitze schon wissen lassen, man könne sich einen Oberbürgermeister durchaus als Kanzlerkandidaten vorstellen. Vielleicht würde dann ja Ulf Millauer in VS bleiben...Aber halt. Als AKK-Backup hätte VS ja noch einen zu bieten: den „TF“. Der sieht gut aus und hat langsam das richtige Kanzleralter. Oder, Gottfried Schmidt? *rat*



In Gottfried Schmidts (rechts) CDU gibt es eine Menge politischer Talente. Das steht für den CDA-Kreischef fest.